

AUGUSTINUS_BRIEF

STÄDTISCHES
GYMNASIUM
augustinianum
GREVEN

FRÜHLINGSAUSGABE

SCHULJAHR 2021/22 #03



Lilja Lötters Blickwinkel auf das Augustinianum, 3. Preis der Foto-Challenge

// AKTUELLES

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich über Ihr und euer Interesse an unserem Augustinus_Brief! Wir haben seit Erscheinen der letzten Ausgabe viel am Augustinianum erlebt, teils geprägt von drückender Stimmung.

Die Anteilnahme und Bestürzung nach der traurigen Nachricht vom **Tod unserer Lehrerin Andrea Klose** war in der gesamten Schulgemeinde überwältigend und überall sichtbar. Frau Klose war für uns alle eine ausgezeichnete Lehrerin, herzliche und zugewandte Pädagogin sowie durch ihre positive Ausstrahlung ein Ruhepol für alle in der Schulgemeinde.



Die **Coronapandemie** hat ebenso unseren Alltag sehr geprägt und wir waren in den letzten Wochen umfangreich mit der Verwaltung von Coronafällen in der Schule beschäftigt. Hinzu kam, dass die zuständigen Ämter von Stadt und Kreis selbst überlastet waren und wir alle Hände voll zu tun hatten, Quarantänezeiten zu ermitteln, zu beraten, zu beruhigen, zu informieren und sicherzustellen, dass unsere Schülerinnen und Schüler nach einer Isolation oder Quarantäne wieder erfolgreich im Unterricht mitarbeiten können.

Wir blicken aber auch optimistisch auf das Frühjahr! Die ersten **Schulfahrten**, wie z. B. die einwöchige Fahrt zur Sport- und Gruppenhelferausbildung für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9, konnten stattfinden und waren ein voller Erfolg. Der Frankreichaustausch im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Montargis bekräftigt den festen Willen zu einer persönlichen Bindung und plant eine gemeinsame Zusammenkunft in einer Jugendherberge in Karlsruhe, um gemeinsam und persönlich die Weichen für zukünftige Begegnungen in Deutschland und Frankreich zu stellen.

Luna Mackies Blickwinkel auf den West-Trakt, 2. Preis der Foto-Challenge

Dazu gehen wir davon aus, dass unser GAPP Austausch nach zweimaliger Zwangspause in diesem Jahr wieder stattfindet.

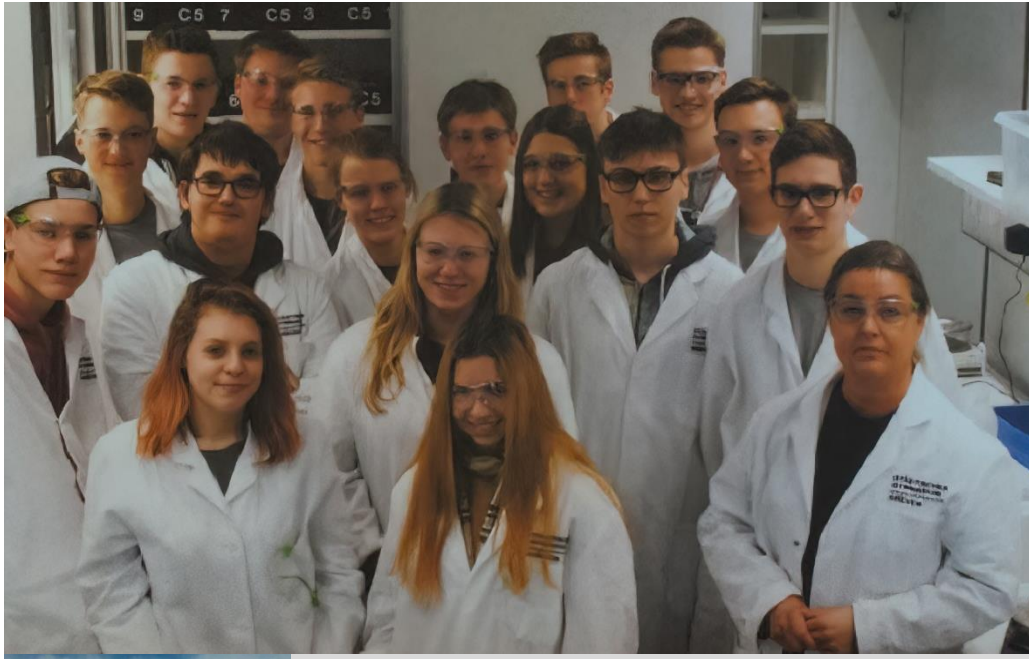
Im März erwarten wir verbindliche Informationen zur **Schulentwicklungsplanung** der Stadt Greven und anschließend hoffentlich eine schnelle Entscheidung seitens der Stadt, wie es mit den Schulgebäuden und der Zügigkeit für zukünftige Jahrgänge am Augustinianum weitergeht. Wir beteiligen uns dort, wo unsere Expertise notwendig ist und gewünscht wird, und hoffen auf eine zukunftsfähige Entscheidung, damit ein so großer Druck wie in den letzten beiden Anmeldeverfahren mit Entscheidungen zur Mehrklassenbildung und einem Losverfahren vermieden werden kann.

Personelle Veränderungen haben zum neuen Schulhalbjahr zu umfangreichen Stundenplanänderungen geführt. Zum einen erteilen unsere Referendarinnen und Referendare ihren eigenverantwortlichen Unterricht. Zum anderen begrüßen wir Frau Schiller am Augustinianum, die mit den Fächern Mathematik und Sport an unsere Schule versetzt worden ist – ein herzliches Willkommen!

Ich wünsche Ihnen und euch nun eine gute Lektüre bei der neuen Ausgabe!

Ihr und euer

Andreas Henke
Schulleiter



*Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in eurem Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
lebe ich in euch weiter.*

Rainer Maria Rilke

GESTERN warst du noch bei uns: mit deiner Freude, mit deinen Worten, mit deiner Fürsorge, mit deiner Offenheit.



HEUTE bist du bei uns: in unseren Tränen, in unseren Fragen, in unserer Trauer.

MORGEN wirst du bei uns sein: in Erinnerungen, in Erzählungen, in unseren Herzen.“

ANDREA KLOSE

*6. April 1968 †7. Februar 2022



Unfassbar für uns alle hat uns die Nachricht vom plötzlichen Tod unserer Lehrerin, Kollegin und Freundin erreicht.

Zum 01.02.2009 wechselte sie vom Burg-Gymnasium in Bad Bentheim zum Augustinianum. Seitdem unterrichtete sie die Fächer Sport und Chemie. Darüber hinaus arbeitete sie vor allem als Jahrgangsstufenleiterin in der Oberstufe. In dieser Funktion betreute sie vier Abiturjahrgänge, zuletzt unseren aktuellen Abiturjahrgang Q2.

Andrea Klose war Lehrerin, aber vor allem war sie Zuhörerin.



Sie war in ihrer Zuverlässigkeit, ihrer Kompetenz und vor allem aufgrund ihrer liebevollen Art ein so wertvoller Mensch unserer Schulgemeinde, von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen geschätzt.

Es ist nicht in Worte zu fassen, wie unendlich traurig wir sind.

Lieber Leon, liebe Familie Hagen, wir haben Andrea viel zu verdanken und werden sie sehr vermissen – und deshalb nie vergessen.



Am Freitag, den 25. Februar 2022, hat die Schulgemeinde in einer kleinen ökumenischen Trauerfeier in St. Martinus Abschied genommen. Wir bedanken uns bei allen, die diese Feier vorbereitet und durchgeführt haben.

AUS DER SCHULLEITUNG UND DEM KOLLEGIUM

// 3 JUNGS ALS „4STEIN“ AUF PLATZ 6 IN NRW!



Bolyai ist ein nach einem ungarischen Mathematiker benannter Wettbewerb, in dem 13 knifflige Aufgaben mit Antwort-Möglichkeiten und eine ohne Antwort-Möglichkeiten im Team (maximal vier Kinder) zu lösen sind. Es geht darum, möglichst viele Aufgaben richtig zu lösen und dadurch viele Punkte zu sammeln. Das Mitmachen lohnt sich, da man, wenn man unter den Top 6 in seiner Altersstufe ist, einen Preis bekommt. Außerdem findet der Wettbewerb in der Schulzeit statt und man hat so für 75 Minuten keinen richtigen Unterricht 😊.

Die Teamarbeit bei uns hat gut geklappt – jeder hat eine Aufgabe bekommen und wenn er sie nicht wusste, hat wer anders sie gemacht. Insgesamt sind wir somit in ganz NRW die sechstbeste Gruppe (unter 250 Teams) geworden! Unser Name 4stein kommt übrigens von Einstein, aber Simon, der vierte aus unserer Gruppe, war in Quarantäne 😊. Der Preis war ein T-Shirt, eine Urkunde und ein Eifelturm aus Holz, wir haben ihn in Enrichment von unserem Lehrer Herrn Warnecke bekommen.

Ben Gaskell, Finn Lenfort, Jan Niklas Pferdekamp mit Mathematiklehrer Johannes Warnecke

// RECHTSKUNDE AG – DREI FRAGEN AN RECHTSANWALT STEPHEN WELZIG

Herr Welzig, als Rechtsanwalt bieten Sie seit diesem Schuljahr erstmals eine Rechtskunde-AG an: Wie sind Ihre Eindrücke nach einem halben Jahr?

Mein Eindruck von den Teilnehmenden der AG wie auch der AG an sich ist durchweg positiv. Ich habe von der ersten Stunde an das Gefühl gehabt, dass alle Teilnehmenden ein großes Interesse an den Themen hatten und auch bei etwas komplizierteren Dingen nie das Interesse verloren haben. Die Annahme, dass die Vermittlung von juristischem Basiswissen auf eine breite Zustimmung trifft, hat sich bestätigt. Da fast alle in der AG bearbeiteten Themen einen direkten Bezug zum Alltag der Teilnehmenden haben, halte ich es auch für durchaus denkbar, aus der „AG“ Recht ein „Fach“ Recht zu machen. Vorbilder gibt es dazu bereits an einigen Schulen in NRW. Ohne jetzt 5 Euro ins Phrasenschwein werfen zu wollen, dürfte der Satz „Für das Leben lernt man, nicht für die Schule“ für ein Fach Recht ohne Wenn und Aber zutreffen. Egal, ob es nun um Kaufrecht geht oder um Vorladungen in

strafrechtlichen Ermittlungsverfahren oder um den richtigen Umgang mit abgelehnten BaföG-Anträgen (sollten die Teilnehmenden nach dem Abitur studieren wollen ...).

*Welche Fragen, welche Themen scheinen die Neunt- und Zehntklässler*innen, an die sich Ihr Angebot richtet, am meisten zu bewegen?*

Das Interesse an den verschiedenen Teilgebieten war in etwa gleich verteilt. Wie bereits gesagt, hatte ich das Gefühl, dass die Teilnehmenden bei jedem Thema ein hohes Interesse gezeigt und auch die Inhalte verinnerlicht haben. Sie waren gleichermaßen davon überrascht, dass sie tatsächlich gesetzlich verpflichtet sind, im elterlichen Haushalt zu helfen, als auch davon, dass zur Unterscheidung zwischen Mord und Totschlag mehr gehört als eine geplante Tat. Und bereits deshalb kann man die AG als Erfolg bezeichnen, da viele alltägliche Sachen besprochen wurden, über die sonst ein Halbwissen kursiert, welches sich beispielsweise in den sozialen Medien hartnäckig hält und dazu beiträgt, dass die allgemeine Zustimmung zu unserem juristischen und politischen System immer niedriger wird.

*Die Rechtswissenschaften gelten als klassische Disziplin. Würden Sie Abiturient*innen heute noch immer ein Jura-Studium empfehlen, welche Aspekte sollten bei der Entscheidung berücksichtigt werden?*

Ja, ich würde ein Jura-Studium auch heute noch immer empfehlen. Selbst wenn kein klassischer juristischer Beruf angestrebt wird, erhält man eine exzellente Ausbildung. Diese umfasst nicht nur das



Inhaltliche, also Kenntnisse auf sämtlichen Gebieten des Rechts, sondern fördert auch eine spezielle Art der Problemlösung auf unbekanntem Gebieten. Die Anwendung dieser erlernten Fähigkeiten ist in allen Jobs gefragt. Mitgebracht werden muss natürlich ein wenig Disziplin, was vor allem das Lernen angeht. Die bekannten Klischees des Jurastudiums sind leider teilweise wahr. Aber die gute Ausbildung und die erworbenen Fähigkeiten überwiegen das lange und harte Studium.

§ **Übrigens:** Herr Welzig bietet die AG auch im kommenden Schuljahr wieder an!

AUS DER SCHULLEITUNG UND DEM KOLLEGIUM



Schulleiter Andreas Henke, Jana Wiemeler, Constantin Tertilt, Darius Schmelzer, Aureus Tuschmann sowie Französischlehrerin Maria Tenberge und Elisa Rüschoff



// FRANKREICH I: DAS DELF-ZERTIFIKAT – WIESO EIGENTLICH?

Sprachen haben mich schon immer fasziniert. Dies war auch der Grund, weshalb ich mich dazu entschieden habe, Französisch zu lernen. Die Sprache ist für mich nicht bloß eine weitere, welche ich zusätzlich in der Schule erlerne. Sie bedeutet mehr für mich. Durch das Erlernen dieser Sprache komme ich der französischen Kultur, die mich besonders interessiert, ein Stück weit näher.

Die Entscheidung getroffen zu haben, die französische Sprache, als eine weitere Fremdsprache zu erlernen, bereue ich definitiv nicht. Es überrascht mich immer wieder aufs Neue, wie schön diese Sprache sein kann. Und dies nicht nur im Klang und ihrer Aussprache.

Als ich erfuhr, dass es die Möglichkeit gab, ein Sprachzertifikat für Französisch zu erwerben, war mein Interesse dafür direkt geweckt. Angefangen beim A1-Niveau, dauerte es auch nicht lange, bis ich mich an meine B1-Prüfung wagte.

Diese Prüfung, beginnend mit der mündlichen Prüfung am 27.2.2022, stellte sich als eine echte Herausforderung dar. Doch umso mehr wollte ich auch beweisen, dass sich das Lernen gelohnt hatte. Die Vorbereitungsphase war anstrengend und spannend. Natürlich war ich darauf fokussiert, viel zu lernen, um das bestmögliche Ergebnis in der Prüfung zu erzielen. Jedoch stellte sich erneut heraus, wie viel es noch zu lernen gibt und wie umfassend eine Sprache sein kann ...

Durch die zuvor von mir abgelegte A2-Prüfung war mir der Ablauf der Prüfung bereits geläufig. Während des schriftlichen Teils (aufgrund der Pandemie gleich zweimal verschoben und letztlich im Sommer '21 stattfindend) bearbeiteten wir in der Schule die Prüfungsaufgaben. Der sprachliche Teil war meiner Meinung nach der aufregendste, da es dort überwiegend um den Ausdruck und die praktische Ausführung des theoretisch Erlernten ging.

Insgesamt war die Prüfung eine hervorragende Möglichkeit für mich, neue Erfahrungen und Erkenntnisse zu sammeln.

Jana Wiemeler

FRANKREICH II: AUF ENTDECKUNGSREISE IM DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN GRENZGEBIET



Ende April machen sich zwei Reisegruppen in Montargis und Greven auf den Weg, ihr gemeinsames Ziel lautet Karlsruhe. Dort treffen dann 14 Französisch-Lernende vom Augustinianum (7x Klasse 9, 7x EF) in der Jugendherberge auf 24 Jugendliche des Lycée en Forêt. Betreuend sind die Kolleginnen Astrid Pipperger-Schulz, Melanie Pohlmann sowie auf französischer Seite Magali Goiset an Bord.

So bedauerlich der Verzicht auf Gastfamilien auch ist – die vom deutsch-französischen Jugendwerk bezuschusste Begegnung in Baden dürfte spannend werden. Das vereinbarte Motto lautet „Auf Entdeckungsreise im deutsch-französischen Grenzgebiet – Was uns verbindet, was uns trennt, was uns eine gemeinsame europäische Zukunft gibt“. Dabei ist es den Lehrerinnen wichtig, dass sich die Schüler*innen über gemeinsame Aktionen in Karlsruhe (sowie Straßbourg und Heidelberg als attraktive Tagesziele) nicht nur kennen lernen, sondern gemeinsam an diesem Projekt arbeiten, um neue Perspektiven auf das jeweilige Nachbarland bzw. dessen Selbstverständnis zu entwickeln. In Heidelberg und Straßbourg kommen Kontakte (etwa in Form von Kurzinterviews mit Passant*innen) mit der lokalen Bevölkerung hinzu, im Idealfall wird also die ebenso traditionsreiche wie wertvolle deutsch-französische Freundschaft gepflegt

Melanie Pohlmann

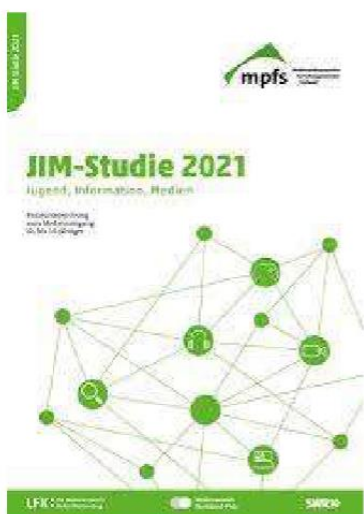
// „SCHILLER VOM GOETHE“



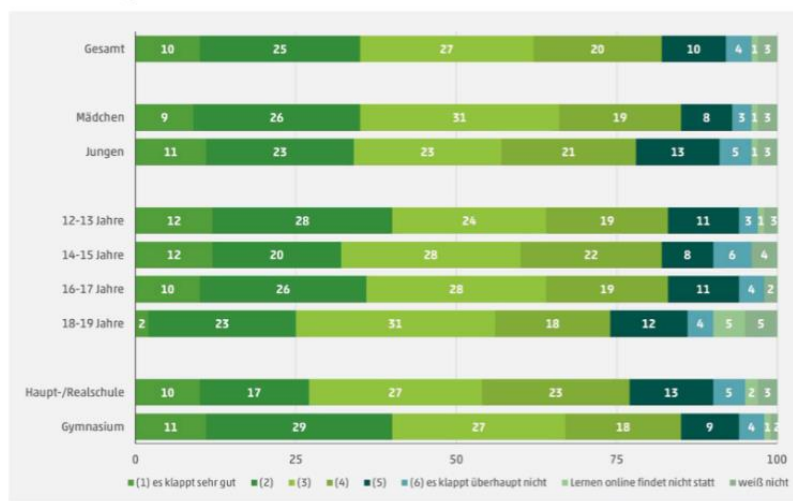
So die recht knappe Titulierung der neuen Kollegin für Mathematik und Sport aus dem Munde eines Deutschkollegen. Hintergrund für diese Bezeichnung? Anna (genannt Ania) Schiller hat die letzten Jahre am Goethegymnasium in Ibbenbüren gearbeitet, bevor ihre beiden Söhne (jetzt 3 und 7 Jahre alt) ihre gesamte Aufmerksamkeit erforderten. Ihr Studium absolvierte sie in Münster und Paris und in ihrer Freizeit widmet sie sich neben dem Kochen und der Kunst am liebsten den Sprachen und natürlich liebt sie auch das Reisen. Befragt nach ihrem ersten Eindruck von ihrer neuen Wirkungsstätte in Greven antwortet sie ohne zu zögern: „Die Hilfsbereitschaft und die Herzlichkeit im Kollegium ist bemerkenswert und außergewöhnlich“ – zudem sei der kurze Weg nach Greven, der immer „azyklisch zu den Autokolonnen verlaufe“, ganz wunderbar.

// DIGITALER OVERKILL – BERICHT ZUM GESPRÄCHSABEND MEDIEN

Medienkonsum in der Coronazeit:



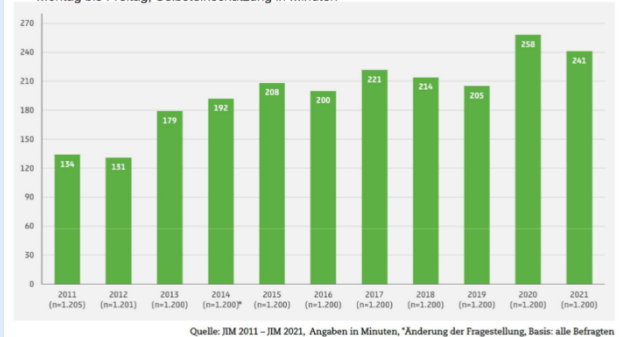
Beurteilung Lernen online für die Schule



Wie Familien durch Coronamaßnahmen und die digitalen Medien vor Herausforderungen gestellt werden, stellte Referent Gunter Beetz in seinem Vortrag zunächst anschaulich dar. „Informativ, interessant, unterhaltsam“ so die Reaktionen der Eltern von 5.-9. Klässlern, an die sich das Angebot hauptsächlich richtete. Dass Kinder und Jugendliche durch Maßnahmen und Atmosphäre in der anhaltenden aktuellen Situation maßgeblich beeinflusst und auch psychisch belastet und erkrankt

sind, ist längst keine Neuigkeit mehr und auch dass neben unbestrittener positiver Aspekte das digitale Lernen und Zocken als Ausgleich zum fehlenden Sport und Kontakten etc. besonders in der Altersgruppe 11-17 Jahren eine Gefahr durch z. B. Floweffekte und soziale Einbindung (z. B. durch online-Spiele) darstellt, wurde thematisiert. G. Beetz appellierte immer wieder an die Eltern, das eigene Medienverhalten zu reflektieren und sich zu positionieren, eine eigene Haltung zu entwickeln und eine Art der Kommunikation zur Familie passend zu finden sowie im Gespräch mit dem eigenen Kind zu bleiben. Aber auch ganz praktische Tipps, wie medienfreie Räume oder Zeiten einzuführen/ einzufordern (!) oder eine Familienladestation, wurden besprochen. Zum zweiten Mal in diesem Jahr konnte der Elterngesprächsabend durch die Finanzierung des Fördervereins angeboten werden. Dieser lebte zum einen durch einen informativen Teil aber besonders auch durch den Beitrag und Austausch des Publikums. Hier wurde beispielsweise die Grenze zwischen (zu) viel zocken und Abhängigkeit abgeklärt. Entsprechende Anlaufstellen sowie Informationen zum Referenten finden Sie unter www.Gunter-Betz.de.

Entwicklung tägliche Onlinenutzung 2011–2021 – Montag bis Freitag, Selbsteinschätzung in Minuten –



Sina Schulz

Jil Hänsdiekes Blickwinkel aus der Glaspausenhalle, 3. Preis der Foto-Challenge

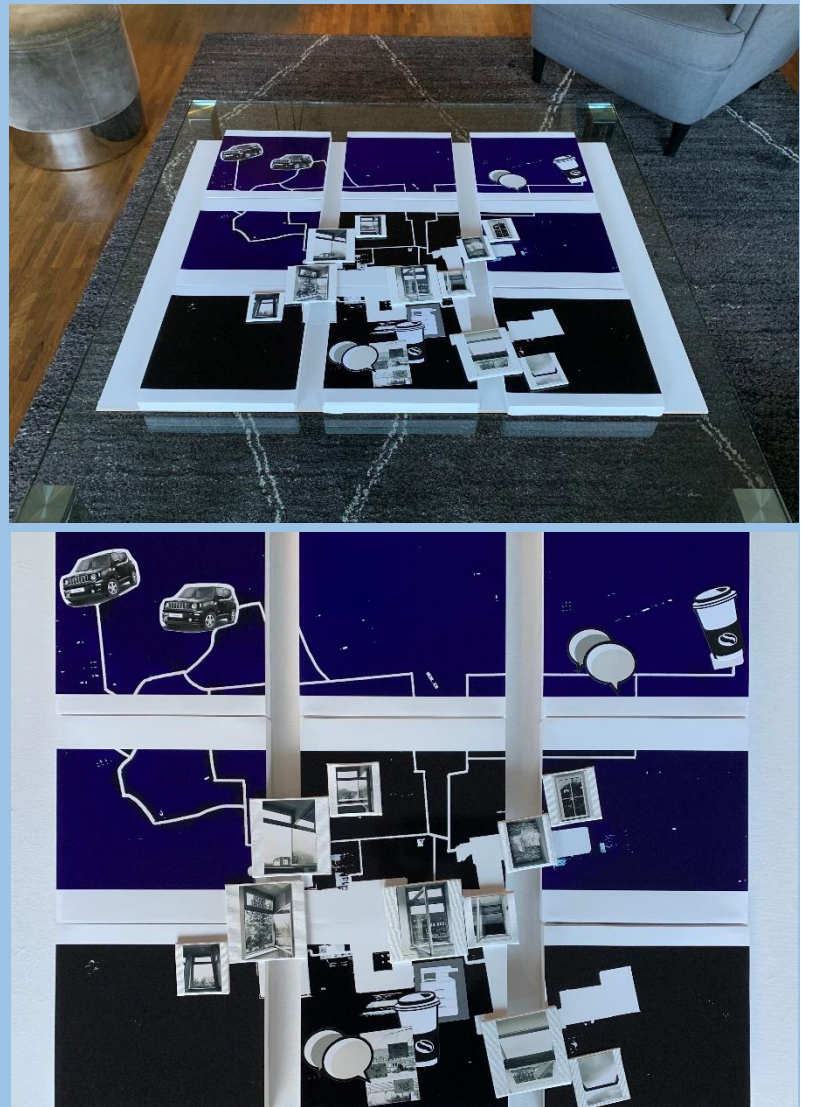


AUS DER SCHULLEITUNG UND DEM KOLLEGIUM

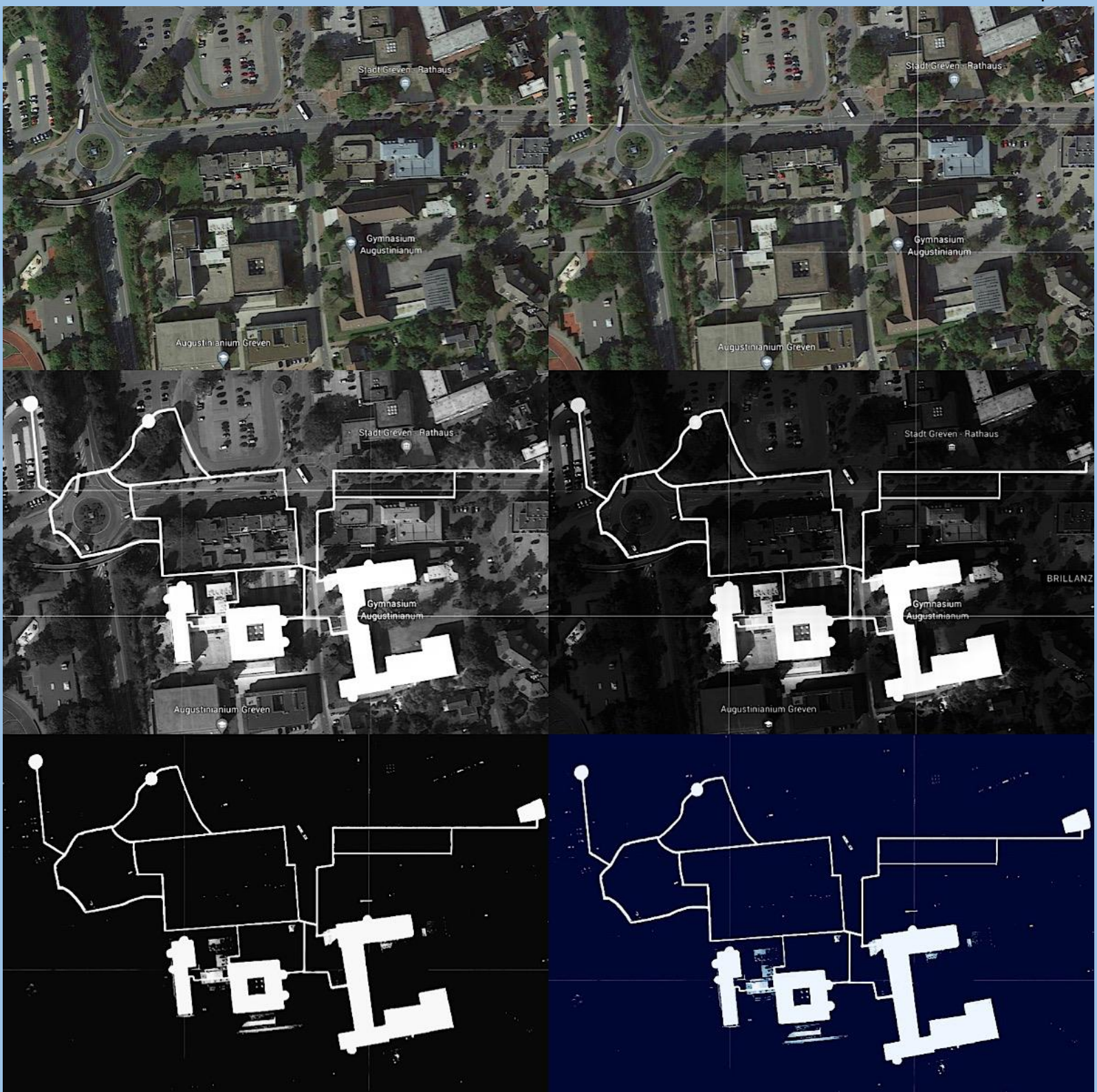
// NEUE BLICKWINKEL

Angeregt durch den Foto-Wettbewerb der Elternschaft schickte Stephan Molz (Lehrer für Erziehungswissenschaft, Englisch und bald auch für Kunst) der Redaktion folgenden Text und Fotos:

Ich möchte für den „Blickwinkel-Wettbewerb“ auch ein Foto einreichen, aber ich muss etwas dazu erklären, damit man es versteht. Im Rahmen meines Kunst-Zertifikatskurses sollten wir einen Ort mit Fotos dokumentarisch inszenieren. Ich habe mir meinen Schulweg am Augustinianum ausgesucht, den ich an einem Tag gehe, und festgehalten, was ich sehe, wenn ich aus dem Fenster gucke – in den Räumen, in denen ich an dem ausgewählten Tag (Dienstag) unterrichte. Ich habe dazu einen Screenshot vom Augustinianum auf Google Earth gemacht, in dem Shot digital meine Laufwege und das Schulgebäude in weiß eingezeichnet, dann den Ausschnitt digital verfremdet, ihn in 9 Teile aufgeteilt und diese auf 20x20 cm Leinwände geklebt. Auf diesem Hintergrund habe ich dann Mini-Leinwände geklebt – auf jeder ist ein Blick zu sehen, den ich einnehme, wenn ich aus dem Fenster gucke. Zusätzlich zeigen Symbole (Sprechblasen, Kaffeebecher, Kopierer, Corona-Testkiste), was ich in manchen Räumen mache (mich unterhalten, kopieren etc.), wozu ich dort hinlaufe oder auch, was ich auf dem Weg von der Schule zum Bäcker mache. Das Projekt enthält also viele Fotos und die Gesamtheit zeigt einen fotografisch inszenierten persönlichen Blick auf die Schule bzw. die Wege, die ich dort an einem ausgewählten Tag gehe: Vom Auto, zur Schule, zum Bäcker, zur Schule zurück, zur Corona-Testkiste als Vorbereitung auf Mittwoch, ... Das untere Foto ist die finale Fassung, die kleinen Fotos (mit Sessel etc.) zeigen, von oben fotografiert, wie das Werk entstanden ist und wie es auf dem Tisch platziert aussieht.



Stephan Molz



AUS DER SCHÜLERSCHAFT

NATHAN – DER „LANGWEILIGE“, „GEHASSTE“ ODER DOCH DER „WEISE“?

GK DEUTSCH FEAT. LESSING

Ein altes Buch wird in die moderne Welt geworfen, soll dort Sinn ergeben und viele Schüler*innen auf ihr Abitur vorbereiten – ist Lessings „Nathan der Weise“ noch zeitgerecht? Muss man das Drama wirklich 243 Jahre nach dem Erscheinen noch in Schulen lesen lassen? Oder anders: Wozu das ganze Drama?

WORUM GEHT ES?

Das Drama „Nathan der Weise“ wurde von Gotthold Ephraim Lessing im Jahr 1779, in der Epoche der Aufklärung, geschrieben. Der Autor reagiert mit seinem Werk auf die zu dieser Zeit vorherrschende Intoleranz der Religionen untereinander, auf den religiösen Fanatismus und auf die Alleinstellungs- und Herrschaftsansprüche einzelner Religionen. Die Geschichte findet im Jahr 1192 in Jerusalem, dem „Ballungszentrum der Religionen“, statt. Dabei wurde die Figurenkonstellation des Dramas von Lessing clever gewählt, so sind nämlich die drei Welt-Religionen allesamt durch wichtige Persönlichkeiten dargestellt.

Formal besteht das Drama aus ca. 4.000 Versen und insgesamt fünf Akten. Durch die fünf Akte ist das Drama in der klassischen Form mit Exposition, steigender Handlung, Peripetie, retardierendem Moment und Katastrophe verfasst, wobei das Ende keine richtige Katastrophe, aber auch kein vollständiges Happy End darstellt.

ZUR HANDLUNG

Nach dem Lesen mehrerer Zusammenfassungen online und des Anschauens verschiedener Lernvideos war ich mir der Handlung sowie der zentralen Aussagen der Lektüre bewusst. Gut, den Inhalt des Dramas kann jeder so finden,

wie man möchte. Ich finde ihn etwas verwirrend und auch verstörend, weil sich Recha und der Tempelherr am Ende direkt darüber freuen, dass sie Geschwister sind, auch wenn sie fünf Minuten vorher noch heiraten wollten ... Das führt mich auch direkt dahin, dass ich viele Teile der Geschichte in diesem Drama so unendlich unrealistisch finde. Es geht zwanghaft nur darum, einen Sinn in die Probleme der Religionen zu bringen, doch dabei wird der eigentliche Sinn der Geschichte komplett vergessen und die Personen wirken unrealistisch und ignorant. Insgesamt wirkt die Handlung auf mich sehr beliebig (wie ausgewürfelt) und erzwungen, wer sich gerade noch umbringen wollte, liegt sich im nächsten Moment in den Armen.

ZUR SPRACHE

Das Drama ist in einer der Aufklärung entsprechenden, für uns heute etwas „altmodisch“ wirkenden Sprache verfasst. Dazu kommt noch, dass Lessing viele Metaphern und weitere sprachliche Mittel einbaut. Dieses beeinträchtigt die Lesefreundlichkeit und das Textverständnis. Allein die Sprache finde ich fürchterlich und unfassbar anstrengend zu verstehen. Der Text liest sich wie einer dieser Tricktexte, in denen bei jedem Wort ein paar Buchstaben ausgetauscht werden, man aber grundsätzlich noch die Handlung ausmachen kann. Der Satzbau ist kompliziert, Wörter werden anders formuliert und ausgesprochen als uns eigentlich bekannt ist und es werden Redewendungen verwendet, die mit Fußnoten erst noch erklärt werden müssen. All das erschwert einem das Lesen enorm und besonders Abiturient*innen, die man heutzutage leider Gottes sowieso nur schwer zum Lesen motivieren kann, tun sich schwer damit, sich für diese Lektüre doch irgendwie zu begeistern

ZUR BOTSCHAFT

Die Nachricht, die Lessing mit diesem Werk überbringen möchte, ist trotz Sprachbarriere klar verständlich, und, fast ein Viertel Jahrtausend später, angesichts bestehender Religionskonflikte immer noch brandaktuell. Auch wenn wir heutzutage nicht mehr von einer Zeit der Aufklärung sprechen würden, entwickelt sich unsere Gesellschaft immer weiter zu einer aufgeklärten. Wie damals im Bereich des Glaubens, aber auch in Bereichen der Ethnie, Sexualität oder des Klimawandels. Auch hier sind Nächstenliebe, Toleranz und Akzeptanz gefragt, der Inhalt des Nathans in diesem Sinne modern.

FAZIT

Insgesamt kommt dem Drama „Nathan der Weise“ aus meiner Sicht zu Recht ein hoher Stellenwert in der deutschsprachigen Literaturgeschichte und in der Aufklärung zu, denn der Autor hat seine Gesellschaftskritik in eine sehr interessante Geschichte verpackt. Die Geschichte hat darüber hinaus durch die sehr komplexen Verwandtschaftsverhältnisse der Figuren, an die der Leser sukzessive herangeführt wird, Züge eines Ratekrimis. Zusammenfassend finde ich, dass „Nathan der Weise“ trotzdem weiterhin als Vorbereitung auf das Abitur gelesen werden sollte, da es sehr wichtige Werte vermittelt. Ich würde aber jedem Lehrer empfehlen im Unterricht eine Lektürehilfe miteinzubeziehen, denn dadurch wird das Verständnis für die Lektüre enorm verbessert.



Der Text ist eine Collage der Rezensionen von Jonas Häder, Clara Regusiak, Leah Schöne, Alina Schwaiberger, Jorina Waterkamp u. a. Mitgliedern des Deutsch-Grundkurses 2 der Q1, die ungenannt bleiben möchten.

AUS DER SCHÜLERSCHAFT

// TELEGRAMM AUS DOMINICA – WAS MACHT EIGENTLICH ANTONIA MIRBACH GERADE?



Zuletzt berichteten wir an dieser Stelle über das Projekt „Klassenzimmer unter Segeln“ (<https://kus-projekt.de>), an dem mit Antonia Mirbach aus der EF eine Augustinianerin teilnimmt. Der jüngste Gruß von ihr erreichte uns von Dominica, ein überschaubarer Inselstaat zwischen Martinique und Guadeloupe, nordöstlich von Venezuela in der Karibik gelegen. Dorthin war die Reisegruppe knapp drei Wochen lang über den Atlantik geschaukelt (Magen-Darm-Infekte inclusive), um dann ebenso Regenwald und Vulkane zu bestaunen wie praktische Hilfe vor Ort zu leisten:

Häuserbau für Hurrikan-Opfer, Spendenübergabe (auch aus unserem Kollegium), dazu die üblichen Schiffsarbeiten. Antonia ist beeindruckt von der Freundlichkeit der Menschen dort und insgesamt weiterhin begeistert – wovon auch das Foto zeugt, das uns von den KuS-Verantwortlichen netterweise zur Verfügung gestellt wurde ...

// GRETA BONGARD GEWINNT UMWELTPREIS NRW

In meiner Arbeit mit dem Titel „Vergleichende Untersuchung anthropogener Umwelteinflüsse auf epiphytische Flechten“ habe ich Flechten und ihre Fähigkeit als Luftgütezeiger untersucht und diese Ergebnisse mit bereits vorliegenden Resultaten von Jan Kruse aus 2015 verglichen.

An diesen Forschungen habe ich zwei Monate lang gearbeitet und habe in dieser Zeit Flechten kartiert und diese Ergebnisse ausgewertet .

Dieses Projekt hat mir viel Spaß gemacht und ich habe mich natürlich auch sehr über den Preis bei Jugend forscht gefreut.

Außerdem war es wirklich toll, Kontakt mit so vielen Jugendlichen, die alle auch echt gute Projekte hatten, mit den gleichen Interessen aufzubauen.

Greta Bongard



ELTERNSCHAFT

// BERICHT AUS DER SCHULPFLEGSCHAFTSSITZUNG

Kurz vor Redaktionsschluss fand die zweite Schulpflegschaftssitzung des Schuljahres 2021/2022 statt. Stephan Kalthoff als Schulpflegschaftsvorsitzender konnte erfreulich viele Elternvertreter in der Aula unter den üblichen Coronavorsichtsmaßnahmen begrüßen. Die wichtigsten Themen des Abends beinhalteten die Information über das neue Fahrtenkonzept, die geplanten Änderungen im Ablauf der Berufsorientierung sowie die Darstellung der neuen Fächer im Differenzierungsbereich der Mittelstufe. Die jeweiligen Themengebiete wurden von Herrn Beckmann und Herrn Henke vorgestellt und unter den Eltern ausgiebig diskutiert. Die Vorstellung der eventuell neu zu etablierenden Berlinfahrt in der Jg. 10 (erstmalig in 2024) fand in der Elternschaft große Zustimmung. Die zu erwartende Kostensteigerung in einigen bewährten Fahrten (z. B. die Fahrt in der Stufe 7 oder die Hastingsfahrt) ist aus Sicht der Eltern aufgrund der allgemeinen Kostensteigerung hinzunehmen. Wie die Berufspraktika in die schulische Organisation sinnvoll integriert werden können, auch unter dem Aspekt des ausreichend großen Angebots an Praktikumsplätzen durch Dienstleister, Industrie und Handwerk war ein Schwerpunkt der Diskussion im Bereich Berufsorientierung. Die Differenzierungskurse in der Mittelstufe werden „bunter“ mit Angeboten wie „Lebenswege“ und „Kreativität“ oder auch „Ernährung“. Ein letzter großer Themenkomplex betraf die Information hinsichtlich des Bereichs Digitalisierung – Status und Zukunft. Herr Henke hat hier eine umfangreiche Präsentation vorgestellt. Die Sitzung endete nicht ohne den Hinweis von Stephan Kalthoff auf ein für die Zukunft drängendes Thema für die Elternschaft des Gymnasiums: Zügigkeit des Gymnasiums im Zusammenhang mit dem Schulentwicklungsplan der Stadt Greven. Elternpflegschaftsarbeit bleibt also weiter an unserer Schule interessant und spannend.



Monika Poeche

FÖRDERKREIS

// DIE FOTOCHALLENGE „BLICKWINKEL“



Der Jury fiel es schwer, unter den vielen tollen Fotos die besten auszusuchen. Es galt, 10 Punkte für den ersten, 9 Punkte für den 2. Platz usw. zu vergeben. Die vierköpfige Jury (Frau Biederlack, Frau Dr. Ehmke, Herr Dr. Faber, Herr Kalthoff) kam zu folgendem Ergebnis:

1. Platz	Alicia Brey & Jule Sommer, 5f	38 Punkte
2. Platz	Luna Mackie, Q1	29 Punkte
3. Platz	Jil Hänsdieke, 5f	24 Punkte
3. Platz	Lilja Lötters, 5f	24 Punkte
5. Platz	Svea Kltzsch, 5f	19 Punkte
6. Platz	Michelle Wu, 6b	17 Punkte
7. Platz	Lucas Wu, 5f	15 Punkte
8. Platz	Linus Schürmann 5f	14 Punkte
9. Platz	Fabio Furnari, 5f	12 Punkte
10. Platz	Hannah Schulze, Q1	10 Punkte

Allen teilnehmenden Fotograf*innen sei herzlich für das Einsenden ihres persönlichen Blickwinkel auf unser Augustinianum gedankt! Für die ersten drei Plätze gibt es Preise, die der Förderkreis finanziert. Der Elternpflegschaftsvorsitzende Herr Kalthoff wird sich noch direkt an Alicia Brey und Jule Sommer, Luna Mackie, Jil Haensdieke und Lilja Lötters wegen der Preisübergabe wenden. HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!



// DAS SIEGERFOTO VON ALICIA BREY UND JULE SOMMER, 5 F

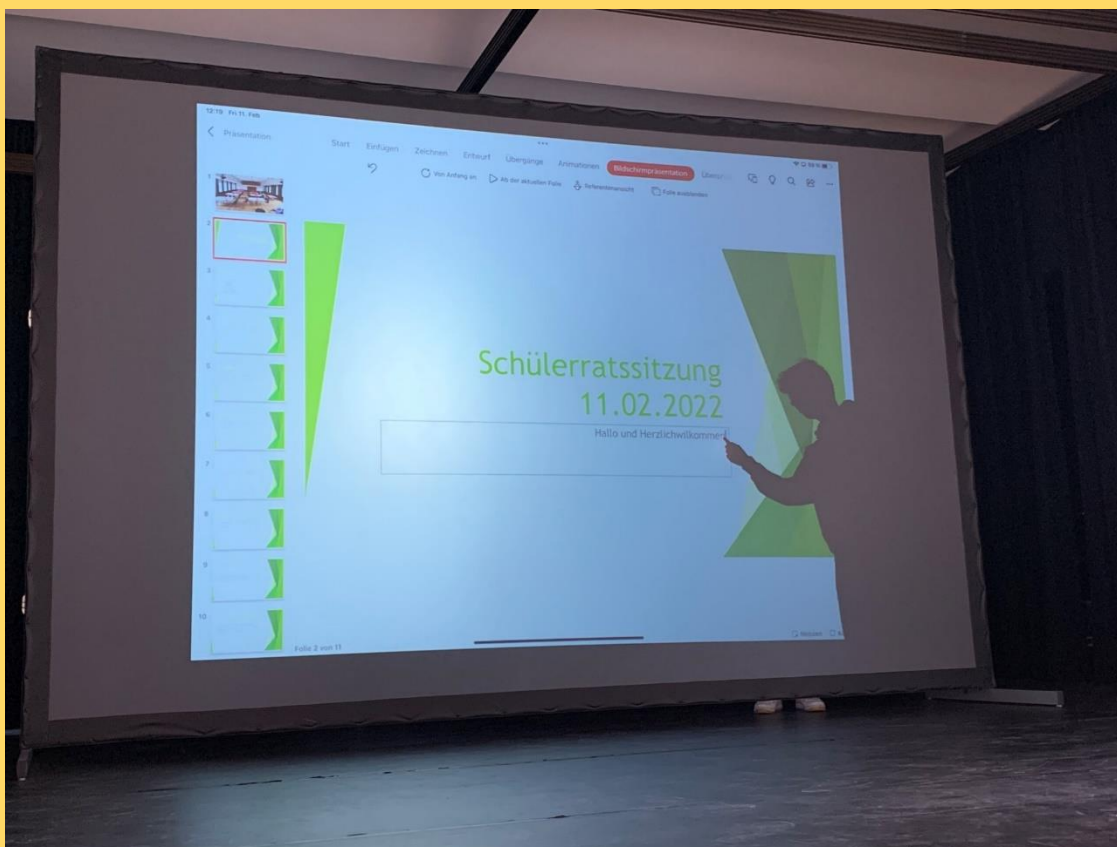
// VON ROBOTERN, NACHHALTIGKEIT UND KRIMIABENTEUERN

Aufgrund sinkender Inzidenzen und bei gelockerten Pandemie-Vorschriften für Versammlungen konnte der Förderkreis des Gymnasiums glücklicherweise seine Mitglieder-versammlung termingerecht und in Präsenz abhalten. Trotzdem fanden leider nur wenige Mitglieder den Weg in den Konferenzraum der Schule. Diese konnten dafür umso effektiver und konstruktiver über die Anträge beraten, die für das laufende Schuljahr eingegangen waren. Wieder hat der Förderkreis seinen Schwerpunkt dabei auf solche Projekte gelegt, die den Schülerinnen und Schülern direkt zugute kommen oder den Schulalltag für sie spannender und facettenreicher werden lassen. Ein typisches Beispiel dafür ist die Ausstattung des Informatikunterrichts mit programmierbaren Robotern. Die eigentlich dafür geplanten Gelder aus dem Digitalpakt der Stadt Greven waren leider bereits erschöpft. Der Förderkreis sprang gern in diese Finanzierungslücke, damit der Unterricht in diesem so wichtigen MINT- Fach für Schülerinnen und Schüler anschaulich und spannend gestaltet werden kann. Auch das beliebte Krimi-Projekt, das in der achten Jahrgangsstufe in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Greven durchgeführt wird, konnte voll umfänglich gefördert werden. Weitere Unterstützungszusagen erhielten unter anderem der Gedenktag 2022 sowie ein Nachhaltigkeitscamp, das im Rahmen der Projekttagge im Juni 2022 am Emsdeich durchgeführt werden soll. Erarbeitet wurden außerdem verschiedene Maßnahmen, die das Engagement der Elternschaft im Förderkreis verbessern könnten. Die Vorschläge wurden an die Schulpflegschaft und die Schulkonferenz zur Beratung und Entscheidung weitergeleitet.



Dr. Frank Th. Möllmann

AUS DER SV



Nach einer langen Pause war es am 11.02.2022 soweit und die zweite Schüler-ratssitzung dieses Schuljahres fand endlich statt. Wir versammelten uns mit dem ganzen Schülerrat, welcher aus allen Klassensprecher*innen sowie Jahrgangsstufensprecher*innen der Schule besteht und von uns als SV geleitet wird.

Aktuell ist auch der Queerday für die 8. Klassen in Planung. Der Queerday ist eine SV-Aktion zur Aufklärung über sexuelle Orientierungen und (Geschlechts-) Identitäten. Wir sind bereits durch einige Helfer*innen aus der Q1 und Q2 unterstützt, freuen uns aber über alle Schüler*innen, die sich noch zusätzlich zur Unterstützung melden!

Der Schwerpunkt unserer Sitzung waren vier Schulentwicklungsthemen, die sich im Rahmen einer Schulkonferenz gebildet hatten: Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Mental Health und G9.

Die Schüler*innen sollten sich mit den Fragen beschäftigen: Was finde ich hinsichtlich dieser Themen gut? Was soll sich in den nächsten Jahren in der Schule verändern? Welche Ideen habe ich, um diese Themen zu unterstützen oder zu verbessern?

Eine angenehme Brainstorming-Phase entstand, in der miteinander diskutiert und überlegt wurde, und am Ende tolle Ideen auf kleinen bunten Zetteln standen.

Im Anschluss gab es eine Runde zu Problemen, Anregungen und Wünschen der Schüler*innen, die ihre Klassen oder Stufen vertreten. Von Sitzkissen in den Klassen über andere Werkzeuge für den Mülldienst zu größeren Fußballtoren – alles war dabei. Der Austausch machte uns und auch dem Schülerrat viel Spaß und wir verbrachten eine tolle Stunde zusammen!

Liebe Grüße aus der SV

(P.S.: Nach einem halben Jahr haben wir es geschafft und es ist ein Plakat mit Fotos von uns im SV-Kasten im Foyer West 1 zu finden ;).)

Eva Herdt
Schülersprecherin



// ALLGEMEINES

// 3. SCHULKONFERENZ AM 3.3.

Am Donnerstag ist es wieder so weit: Jeweils acht Eltern, Schüler*innen und Lehrer*innen treffen auf Einladung des Schulleitungs-Duos Henke/Möller ab 18 Uhr in der Aula, um die wesentlichen Belange unserer Schule zu besprechen und entscheiden.

// ENDLICH WIEDER THEATER! AUFFÜHRUNGEN DER KL. 6 AM 15. UND 16.3.

Nach entbehrungsreichen zwei Jahren wird wieder Theater gespielt auf den Aula-Brettern. Markus Mischke feiert mit seiner Theaterwerkstatt am 15.3. Premiere von Sofja Prokofjevas Stück „Astrell und der Hüter des Waldes“, am Folge-Tag ist die zweite Aufführung (jeweils von 18:00 bis 19:30 Uhr). Wer Lust hat auf das Märchen um die Titelheldin Astrell und ihre Freunde Aljoscha und Rengist, die sich dem bösen Zauberer Kargor ausgesetzt sehen, sollte diesen Abend nicht verpassen.

// KÄNGURUWETTBEWERB VON KLASSE 5 BIS ZUR Q2 AM 17.3. IN DER AULA

Kollektives Rechnen, bis die Aula qualmt: Eine gute Stunde treffen Interessierte und Begabte aller Jahrgangsstufen zusammen, um sich den mathematischen Herausforderungen des jährlichen Känguruwettbewerbs zu stellen.

// THEATER MIT MUSIK – 27.3. UND 30.3. IN DER AULA

Unter bewährter Leitung von Peter Winkens werden die Bretter, die die Welt bedeuten, von Musical-AG, den Vokalpraktischen Kursen sowie dem Oberstufen-Literatur-Kurs bepielt. Es darf gelacht werden und das Stück spielt in einer Schule – mehr wird nicht verraten!. Die Premiere am Sonntag beginnt um 17 Uhr, am folgenden Mittwoch wird um 19:30 Uhr

// ELTERNSPRECHTAGE AM 5. UND 10.5.

Auch in diesem Halbjahr dürfen sie nicht fehlen: Die Elternsprechtage. Sie finden im traditionellen 7-Minuten-Takt am 5. und 10.5. statt – und aller Wahrscheinlichkeit nach in Präsenz!

// UNTERRICHTSFREI FÜR DIE JAHRGANGSSTUFEN 5–EF AM 17.5.

Aufgrund der mündlichen Abiturprüfungen im vierten Fach und vielfach benötigter Lehrkräfte entfällt am 17.5. der Unterricht für nahezu alle Jahrgangsstufen, sprich 5–EF. Für die Q1 findet der Projekttag Berufsorientierung statt, Näheres dazu siehe unten.

// WEITERE UNTERRICHTSFREIE TAGE AM 26./27.5., 6. UND 16.6.

Auch an Christi Himmelfahrt (dann einschließlich Brückentag am Freitag), Pfingstmontag und Fronleichnam bleiben die Schultore geschlossen..

// ERPROBUNGSSTUFE

// INFOVERANSTALTUNGEN ZUR 2. FREMDSPRACHE AM 3.3. UND 17.3.

Aufgepasst bei der Sprachenwahl: Ist Englisch automatisch gesetzt, geht in Klasse 6 das große Überlegen los, welche Sprache sich als nächstes anbietet. Latein, Spanisch und Französisch stehen zur Wahl, Entscheidungshilfen bieten zwei Infoveranstaltungen in der Aula – am 3.3. für die Kinder um 12:35 Uhr, am 17.3. dann von 18:30–19:30 Uhr.

// MUSIK-PLUS PROBENTAGE (JAHRGANGSSTUFE 5) AM 17./18.3.

Die Instrumental-Truppe des Musik-Plus-Angebotes fährt dieses Jahr nicht weg, sondern bleibt in der Emsstadt, dafür gibt es Pizza, Proben & Plaudereien statt Penne, Pauken & Pausengong.

// MUSIK-PLUS FAHRT (JAHRGANGSSTUFE 6) MIT DEM ORCHESTER NACH HEEK AM 28./29.3.

Die Musik-Plus-Teilnehmenden der Jahrgangsstufe 6 (in diesem Fall sind es die instrumentalen *und* vokalen Akteur*innen) dürfen ihre Koffer packen – begleitet von den Großen, dem Schulorchester. Die Stimmung dürfte wie immer gut sein!

// FAIR-MOBIL IST WIEDER DA – DIE SECHSTEN KLASSEN SIND GEFRAGT VOM 4.–6.4.

Stammgast an unserer Schule ist seit Jahren das Fair-Mobil, angelockt von Julia Schemmelmann, verantwortlich für das Soziale Lernen am Augustinianum. Und so steht der Jahrgangsstufe 6 in der Vorferienwoche ein jeweils spannender Schultag mit vielen Herausforderungen im Sinne der Klassengemeinschaft bevor.

// PRÄSENTATION FÄCHERÜBERGREIFENDES PROJEKT (KL. 6) AM 7.4.

Auf die Präsentation des im letzten Newsletter beschriebenen fächerübergreifenden Projektes sind die Schüler*innen gespannt, alle Interessierten sind von 16–18 Uhr eingeladen.

// SIEGEREHRUNG DES SCHREIBWETTBEWERBS (KL. 5 UND 6) AM 8.4.

Motiviert von Daniela Kallwey haben sich zuletzt diverse Mitglieder der Erprobungsstufe daran begeben, ihre spannenden, lustigen, verrückten Geschichten zu Papier zu bringen. Die Präsentation der besten Texte findet am letzten Schultag vor den Ferien in der dritten Unterrichtsstunde in der Aula statt.



STÄDTISCHES
GYMNASIUM
augustinianum
GREVEN

BIN ICH TOT?

Schauspiel aus der Schule mit Musik

// Vokalpraktische Kurse Q1+2
// Literaturkurs Q2
// Musical-AG

So, 27.3.22 17 Uhr, Aula
Mi, 30.3.22 19:30 Uhr, Aula

Leitung: Peter Winkens

// KARLSRUHE-TRIP DER FRANZÖS*INNEN VOM 25. BIS 29.4.

Frankreich-Austausch einmal anders: Schüler*innen aus Greven und Montargis treffen einander im badischen Karlsruhe und feilen am interkulturellen Miteinander. Näheres dazu in dieser Ausgabe des Augustinus_Briefes.

// XANTEN-CALLING: LATEIN-FAHRT DER SIEBTEN KLASSEN AM 20.5.

Karlsruhe statt Montargis, Xanten als Alternative zu Rom ... Das Städtchen mit seinem Römerlager ist wieder Anlaufstelle für unsere Anfänger-Kurse der Jahrgangsstufe 7 und dürfte einigen die Augen öffnen, was in der Antike alles los gewesen ist

// OBERSTUFE

// INDIVIDUELLE BERUFSBERATUNG FÜR DIE SEK. II AM 23.3., 7.4., 10.5.

Frau Klaßen rückt auch im Frühjahr wieder monatlich an, im Gepäck viel Expertise und Geduld für die noch so verzagtesten Fälle. Dringende Empfehlung für alle Mitglieder der Oberstufe: Es gibt selten halbe Stunden, die sinnvoller investiert sind als in diesem Beratungsformat. (Die Anmeldung erfolgt über eine Liste an der Tür des BO-Büros – Raum 253 in West I, wo auch die Beratung stattfindet.)

// INTENSIVWOCHE VOR DEN FERIEEN FÜR DIE Q2 VOM 4.–8.4.

Sportler*innen sprechen gerne vom Tunnel, in den sie sich, den Wettkampf vor Augen, verkriechen. Auch die diesjährige Abiturientia begibt sich nach Absolvieren der Vorklausuren nun in einen solchen Tunnel: In der Intensivwoche dreht sich noch einmal alles um den Stoff der vergangenen beiden Schuljahre, ehe es dann nach den Osterferien ernst wird ... nämlich Ende April:

// LOS GEHT'S: START DER SCHRIFTLICHEN ABI-KLAUSUREN AM 26.4.

Grau ist alle Theorie, „entscheidend ist auf´m Platz“. Was bereits ein längst verstorbener Dortmunder Fußball-Poet wusste, gilt auch für die Jahrgangsstufe Q2: Die Phase der schriftlichen Abiturprüfungen beginnt und schließt mit einigen Nachschreibterminen am 23.5., am 17.5. beginnen die mündlichen Prüfungen.

// EXKURSIONEN DER GESCHICHTSKURSE DER EF NACH ESTERWEGEN AM 27./28.4.

Bereits vor einigen Jahren hat Serjoscha Flohr, verantwortlich für die schulische Gedenkstättenpädagogik, eine Kooperation mit der Gedenkstätte Esterwegen im Emsland initiiert. Dieser Ort dokumentiert die Geschichte der Emslandlager von 1933–1945 und stellt das damalige Geschehen einschließlich der regionalen Bezüge dar. Nach der pandemischen Pause setzen sich nun am 27. und 28.4. wieder Geschichtskurse der EF mit diesem Abschnitt deutscher Geschichte auseinander.

// PROJEKTTAG BERUFSORIENTIERUNG AM 17.5. FÜR DIE Q1

Neben zahlreichen Pflichtangeboten des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) ist und bleibt der Projekttag Berufsorientierung für die Q1 ein spezielles Highlight unserer Schule. So die Inzidenzen wollen, reisen von nah und fern Referent*innen aus Studien- und Berufswelt an, um in über zwanzig (zuvor gewählten) Workshops für Berufsfelder, Auslandsangebote, Studiengänge etc. zu informieren und zu werben.

// ZENTRALE KLAUSUREN AM 24. UND 31.5. IN DER EF

Die Lernstandserhebungen der achten Klassen wurden bereits beschrieben, ein ähnliches Format stellen die so genannten zentralen Klausuren für die Jahrgangsstufe EF dar. Im Fach Deutsch geht es am 24.5. los, Mathe folgt am 31.5.

MITTELSTUFE

// LERNSTANDSERHEBUNGEN DEUTSCH, MATHE, ENGLISCH (KL. 8) AM 14., 16. UND 18.3.

Jahr für Jahr werden die Leistungen nordrheinwestfälischer Schüler*innen in den Hauptfächern Deutsch, Mathe und Englisch eingeholt und miteinander verglichen. Versuchskaninchen sind die achten Klassen, in diesem Jahr steigt das Unternehmen in der elften Kalenderwoche. Den Anfang macht Deutsch am 14., Englisch ist am 16. an der Reihe und zur Krönung wird am 18. in Mathe getestet.

// QUEERDAY FÜR DIE ACHTEN KLASSEN AM 24.3., 31.3. UND 7.4.

Der Queerday ist ein noch recht junges Format, das die Schule u. a. der Pionierarbeit ihres ehemaligen Schülersprechers Felix Froning zu verdanken hat. Auch in diesem Jahr lässt sich das SV-Team um Eva Herdt sicher wieder viele interessante Themen rund um das weite LGBTQ-Feld einfallen, die von den achten Klassen an folgenden Tagen verhandelt werden: 24.3. (8a, b), 31.3. (8c, d), 7.4. (8e, f)

// INFOABEND ZU DEN DIFFERENZIERUNGSKURSEN IM SCHULJAHR 2022_23 AM 24.3.

Der erste G9-Jahrgang eilt in Richtung Klasse 9. Dort lauert mit dem gründlich reformierten Angebot an Differenzierungsfächern (Wahlpflichtkurse von recht hoher Bedeutung) eine spannende Herausforderung. Um die richtige Wahl zu treffen, lohnt unbedingt die Teilnahme an diesem Aula-Abend, bei dem sich die Fächer von 18:30–20:00 Uhr mit ihren Inhalten vorstellen.

// PRAKTIKUM DER NEUNER ZUR ARBEITSWELT-ERKUNDUNG VOM 28.3. BIS 8.4.

Sie ruft, die Arbeitswelt: In Jahrgangsstufe 9 sind diese Rufe noch recht verhalten, aber doch hörbar. Es ist also an der Zeit, die Schulbänke für zwei Wochen mit Hotel und Bücherei, mit Werkstatt und Büro zu tauschen. Die Stellensuche war in Corona-Zeiten alles andere als einfach, umso erfreuter hat das BO-Team registriert, dass viele Schüler*innen schon früh ihre Stellen gesichert hatten.